

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 3 (1790)

Heft: 26

Artikel: Auf ein Märzenveilchen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf ein Märzenveilchen.

Sey mir gegrüßt, der Frühlingskinder
 Geliebter Erstling! find' ich dich?
 Hab' Dank, daß du dem Schlaf geschwinder
 Entflohest, und blühstest hier für mich!

Im dunkeln Thal, am kleinen Quellchen
 Blüh'st du, im trauernden Gewand:
 Dich tränkten kleine Silberwellchen
 Und Morgenthau, bis ich dich fand;

Du meines Lebens Bild! — verborgen
 Und unangesehen blühst du,
 Nur wen'ge kühle Frühlingsmorgen,
 Und eilst dann der Verweisung zu —

Und schlummerst dann, geliebtes Veilchen!
 Und wo du schlummerst, keimen schon,
 Ist unbemerkt noch, junge Veilchen,
 Und eilen auch, wie du, davon.

Wann sink' auch ich in süßen Schlummer
 Des Blitmentodes still dahin?
 Wann wird, nach ausgeweintem Kummer,
 Auf meinem Grab ein Veilchen blühn?

Schon segn' ich den vergess'nen Hügel,
 Und grüsse froh mein wartend Grab.
 Umschattet mich mit deinem Flügel,
 Du Tod des Frommen! == brich mich ab!